nicht anzusehen, weil sie anderen Bestimmungen unterliegt. Die Reichsbank, die als staatlicher Betrieb gewertet wird, hat bisher vom Reich keine Subventionen erhalten und unterliegt auch nach anderer Richtung nicht den neuen Gehaltsbestimmungen.

Zahlen, die sich ändern können.

Die ganzen Berechnungen der Regierung sind selbstverständlich nicht in letzter Konsequenz stichhaltig. Die Regierung rechnet, daß durch die Neueingestellten-Prämie mehr als 1½ Millionen Arbeiter untergebracht werden können, ohne daß sie einen Verlust hat, sondern noch an jedem Neueingestellten 100 Mark pro Jahr an Einsparungen von Unterstützungen verdient. Es fragt sich nun, ob wirklich die Prämiensumme von 700 Millionen voll ausgenutzt wird. Und es ist nicht mit aller Sicherheit angesetzt, daß nur 700 Millionen verwandt werden sollen. Würde der Fall eintreten, daß mehr als 1½ Millionen Neueingestellte Prämienzahlung bedingen, so würde die Regierung nicht zögern, den Betrag von 700 Millionen zu erhöhen. Andererseits ist aber anzunehmen, daß auch durch die Tarifsenkung für die 30. bis 40. Wochenlohnstunde Neueinstellungen erfolgen und durch die Steueranrechnungsscheine verschiedene Betriebe — die für die 400 Mark-Prämie nicht in Frage kommen, Neueinstellungen vornehmen. So könnte man annehmen, daß, vorausgesetzt, daß alle Erwartungen sich erfüllen, weit mehr als 1½ Millionen Menschen mehr Beschäftigung finden. Jedenfalls erweist sich aber die Berechnung jetzt erst als ein Operieren mit Zahlen, die keine Unterlage haben und die erst durch die Wirkung der Maßnahmen in Bewegung kommen und übersichtlich werden. Es ist daher falsch, heute schon sagen zu wollen, welche Aussichten wirklich vorhanden sind. Man kann nur den Eventualfall in Betracht ziehen: Wenn die Wirtschaft so reagiert, wie es die Regierung erwartet, dann werden mehr als eine Million Arbeiter Beschäftigung erhalten. Aber dann ist es sogar möglich, daß die Rechnung mit 1½ Millionen zu bescheiden war, weil eine Bewegung die andere auslöst und der Kreislauf der Dinge Wunder schaffen kann. Es bleibt somit neben dem Optimismus, der gewiß umgeht, doch das große Fragezeichen.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer beim Reichsarbeitsminister.

Berlin. Der Reichsarbeitsminister hat die Vertreter der Arbeitgeber für heute Mittwoch, die Vertreter der Gewerkschaften für Donnerstag zu einer Besprechung über die Durchführung der sozialpolitischen Maßnahmen eingeladen.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 7. September 1932.

—* **Wettervorhersage für 8. September 1932** (Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.) **Zeitweise auffrischende Winde aus Süd bis West, im Mittel mäßig bewölkt, allgemeine Temperaturverhältnisse wenig geändert. Keine beträchtlichen Niederschläge.**

—* **Daten für den 8. September 1932. Sonnenaufgang 5,23 Uhr. Sonnenuntergang 18,31 Uhr. Mondaufgang 15,43 Uhr. Monduntergang 22,12 Uhr.**

1767: **Der Dichter August Wilhelm von Schlegel in Hannover geb.** (gest. 1845).
1778: **Der Dichter Clemens Brentano in Ehrenbreitstein geb.** (gest. 1842).
1804: **Der Dichter Eduard Mörike in Ludwigsburg geb.** (gest. 1875).
1831: **Der Dichter Wilhelm Raabe in Eschershausen geb.** (gest. 1910).
1841: **Der Komponist Anton Dvorak in Mühlhausen in Böhmen geb.** (gest. 1904).

•

Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Gestern abend fand von 6.30 Uhr ab im Ratssitzungssaale eine kurze nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung umfaßte nur zwei Punkte, die aber beschleunigter Erledigung bedurften. Die Sitzung leitete Herr Stadtv.-Vorsteher Dr. Mühlmeister. Anwesend waren 28 Mitglieder des Kollegiums; als Vertreter des Rates wohnte Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider den Beratungen bei.

Als 1. Punkt stand eine Ratsvorlage wegen **Zentralisation der städtischen Fernsprechanlage** zur Beratung. Da die Verträge, die Telephon-Anlage im Stadtteil Gröba betreffend, mit Ende dieses Jahres ablaufen, ist es notwendig geworden, Beschluß über die fernere Gestaltung des Fernsprechverkehrs der städtischen Stellen herbeizuführen. Hierzu hat das Ratskollegium beschlossen, der Frage einer Fernsprech-Zentralisation der städtischen Verwaltungsstellen und Betriebe grundsätzlich näher zu treten. Ueber die geplanten Aenderungen der Anlage, die eine erhebliche Minderung der Ausgaben mit sich bringt, berichtete Herr Stadtbauamtsdirektor Langer. Er erläuterte eingehend die mit der Vorlage in Zusammenhang stehenden Ausschreibungsbedingungen, die eingeholten Gutachten und die von den Firmen Siemens u. Halske und Mixt u. Genest, Berlin, eingereichten Kostenanschläge. — Auf Anfrage erklärte der Herr Stadtbauamtsdirektor, daß auch in der Personalfrage eine erhebliche Ersparnis eintrete und daß durch Umfrage eine Entlastung des Bedienungspersonals bestätigt worden sei. — In der Hoffnung, daß die geplante Vorlage allgemein befriedigen werde, erklärte sich das Kollegium mit der geplanten Zentralisation der städtischen Fernsprechanlage einstimmig einverstanden.

Punkt 2 der Tagesordnung betraf eine Ratsvorlage wegen anderweiter Entschließung zu dem II. Nachtrag zu dem Ortsgesetz über **Ruhelohn und Hinterbliebenenversorgung für die Arbeiter der Stadt Riesa.** Dieser Nachtrag ist bekanntlich bereits in der öffentlichen Stadtverordnetensitzung vom 23. August d. J. mit Stimmengleichheit abgelehnt worden. Auch in der gestrigen Sitzung verfiel die Vorlage, ebenfalls mit Stimmengleichheit, der Ablehnung, nachdem die Linke ihren seitherigen ablehnenden und die Rechte ihren zustimmenden Standpunkt erneut kundgegeben hatten.

•

—* **Die Kreishauptmannschaft ordnet an.** Die Kreishauptmannschaft Dresden hat angeordnet, daß die Städte Freiberg, Radeberg und **Riesa** einen **Zuschlag von 300 Prozent,** die Städte Sebnitz und Kamenz einen Zuschlag von 200 Prozent **zum Landessatz der Bürgersteuer** zu erheben haben.

—* **Das hiesige Finanzamt** erläßt in vorliegender Tageblattausgabe im amtlichen Teile eine öffentliche Mahnung zur Abführung verschiedener Steuern, worauf alle Steuerpflichtigen hiermit hingewiesen werden.

—* **14. Zwingerlotterie.** Die Ziehung der 14. Zwingerlotterie findet garantiert diesen Freitag, den 9. September, nachmittags ab 4 Uhr und Sonnabend, den 10. September statt. Lose zu 1 Mark sind noch bei allen Lotterie-Einnehmern erhältlich. Wir verweisen auf die Anzeige im heutigen Blatte.

—* **Turnerehrung.** Die gestrige Versammlung des Turnvereins Riesa (DT.) gestaltete sich zu einem Ehrenabend für den unermüdlichen Männerturnwart des Turnvereins Riesa, Curt Eichler. Dieser gehört über 35 Jahre der Deutschen Turnerschaft an, über 26 Jahre ist er bereits im Tv. Riesa als Vorturner, sowie in allen turntechnischen Aemtern, seit mehreren Jahren als Männerturnwart, erfolgreich tätig. Auch über die Grenzen des Vereins hinaus schätzt man Eichlers vorbildliche turnerische Arbeitskraft, indem er auch im Gau verschiedene verantwortungsreiche Aemter innehat. In Turnerkreisen hat der Name Eichler einen guten Klang, konnte er doch als vielfacher Sieger bei den heimischen Gau- und Bergfesten und sogar als Sieger auch von deutschen Turnfesten heimkehren. All dies wurde gestern abend durch die Vereinsleitung voll gewürdigt, und es konnte zur Freude der zahlreich versammelten Mitglieder bekanntgegeben werden, daß der Jubilar den Ehrenbrief der Deutschen Turnerschaft in Anerkennung seiner Verdienste erhalten habe, der ihm am vorigen Sonntag anläßlich seines 50. Geburtstages durch den Vorstand des Vereins ausgehändigt werden konnte. Möge die Arbeitskraft dieses Getreuen noch lange Zeit der deutschen Turnsache erhalten bleiben.

—* **Nächste Handelsschülertagung in Riesa.** Zur Tagung des Verbandes der ehemaligen Handelsschüler Sachsens in Glauchau ist noch zu melden, daß Max Weinera (Dresden) die Leitung des Bundes übernahm. Die nächstjährige Landestagung wird in Riesa abgehalten.

—* **Sonntagsrückfahrkarten gelten jetzt bis Montags 12 Uhr.** Die in Aussicht genommene Verlängerung der Geltungsdauer der Sonntagsrückfahrkarten ist jetzt mit sofortiger Wirkung durchgeführt worden. Die Rückfahrt, die bisher bis 9 Uhr vormittags angetreten werden mußte, kann nunmehr mit Zügen erfolgen, die den Zielort der Sonntagsrückfahrkarte bis 12 Uhr mittags verlassen. Diese Maßnahme gilt bis auf Widerruf, längstens bis 1. April 1933.

—* **Der Elbwasserstand immer noch günstig.** Trotz längerer Fortdauer des überwiegend niederschlagsreien Wetters ist der Elbwasserstand immer noch als günstig zu bezeichnen, denn der gegenwärtige Wasserstand ist immerhin noch annähernd 50 Zentimeter höher als der niedrigste überhaupt schiffbare Elbwasserstand, der in den letzten Jahren, wie noch erinnerlich sein dürfte, in recht bedenkliche Nähe gerückt war und der gesamten Schiffahrt auf der Oberelbe mannigfaltige Schwierigkeiten bereitete. Von geringen Ausnahmen abgesehen, hat die Schiffahrt in diesem Sommer noch nicht allzusehr unter Niedrigwasserschwierigkeiten zu leiden gehabt. Daß es in diesem Jahre ohne solche abging, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß das Frühjahr und der Anfang des Sommers ungewöhnlich regnerisch waren, so daß alle Zuflüsse zur Elbe lange Zeit mehr als normalen Wasserstand hatten. Der Regenreichtum in der ersten Jahreshälfte trug dazu bei, den Grundwasserstand fast überall so hoch zu halten, daß ein Versiegen der Quellen und kleiner Bäche auch bei der anhaltenden Hitze nicht eintreten konnte. Jetzt, nachdem bei wesentlich geringeren Tagestemperaturen und kürzerer Sonnenscheindauer die Verdunstung des Flußwassers bei weitem nicht mehr den Umfang aufweist wie vor einigen Wochen, dürfte kaum noch mit weiterem Absinken des Elbwasserstandes zu rechnen sein. Der Schiffsverkehr wird sich demnach auch für den Rest dieses Jahres wohl ohne Schwierigkeiten abwickeln können.

—* **Betrug mit einer Speisekartenreklame.** Wegen fortgesetzter Betrügereien wird seit Ende 1930 der früher in Leipzig-Gohlis wohnhaft gewesene 29 Jahre alte Kaufmann Paul Kühnemund gesucht. Der Betrüger sammelt bei Geschäftsleuten der verschiedensten Branchen Inserate, die angeblich auf Speisekarten aufgedruckt werden und durch Auslegen in Gaststätten Verbreitung finden sollen. Für diese Reklame läßt sich Kühnemund Anzahlungen in Höhe von 5 bis 20 Mark geben, ohne die erteilten Aufträge auszuführen. Der flüchtige Betrüger bereist ganz Deutschland.

—* **Sächs. Entomologentag in Nossen.** Am 18. September findet in Nossen die diesjährige Tagung der sächsischen Entomologen statt. Nossen wurde als Tagungsort gewählt, weil vor 25 Jahren auf dem nahen Zollhaus bei Bieberstein von Sammlern aus Roßwein, Freiberg, Siebenlehn, Meißen usw. die Vereinigung ins Leben gerufen wurde. Die Tagung ist mit einer Insektenausstellung sowie mit einer Tauschbörse verbunden.

—* **Bürgermeister Dr. Löser-Leipzig im Rundfunk.** Bürgermeister Dr. Löser wird am Donnerstag, den 8. September 1932, nachmittags 2 Uhr, im Mitteldeutschen Rundfunk über „Erwerbslosigkeit und Kommunalfinanzen" sprechen.

PPR. **Die Stellung der Kirche in den Kämpfen um die bevorstehende Reichsreform** ist von größter Bedeutung. Würden die kirchlichen Instanzen untätig zusehen, wie sich die für das ganze Volksleben bedeutsamsten Entwicklungen gestalten, so würden sie eine schwere Verantwortung auf sich nehmen. Die Weimarer Verfassung hat Christentum und Kirche aus dem Volksleben herausgedrängt und dadurch das Volk zu entkirchlichen versucht. Die Wirkungen liegen vor aller Augen. Darum muß die Kirche die jetzt gegebene Gelegenheit ergreifen, um mit aller Kraft für die christlichen Belange die Bahn frei zu machen. Die Positive Volkskirchliche Vereinigung tritt hierfür auf den Plan. In ihrer bevorstehenden Jahreshauptversammlung wird sie diesen bedeutsamen Gegenstand in den Mittelpunkt der Erörterungen stellen. Es ist ihr gelungen, den auf diesem Gebiete hervorragend orientierten Landesbischof von Hannover, D. Marahrens, als Hauptreferenten zu gewinnen. Die Verhandlung, der in kirchlichen Kreisen mit großen Erwartungen entgegengesehen wird, soll in der letzten Oktoberwoche in Dresden stattfinden.

—WK. **Sächs. Frauenberatung für den Winter.** Die im Landesverband Sächsischer Frauenvereine zusammengefaßten Frauenverbände werden sich am 17. und 18. September in Bad Elster zu einem Grenzlandtreffen mit dem Verband deutscher Frauenvereinigungen in der Tschechei zusammenfinden. Am 17. September ist eine Kundgebung zu dem Thema Deutsche Kulturfragen im In- und Ausland angesetzt, bei der als Rednerinnen Frau Dr. Else Ulich-Beil, Frau Oberregierungsrat Dr. Thol und eine sudetendeutsche Frau sprechen werden. Am 19. Sept. wird eine Führung durch die Bade- und Heilseinrichtungen von Bad Elster stattfinden. Im übrigen sollen auf der Tagung vor allem Fragen der Müttererholungsfürsorge und die von den Frauenverbänden in Angriff zu nehmende nächste Winterhilfsarbeit besprochen werden.

—WK. **Keine Aenderung des Gaststättengesetzes.** Der Reichswirtschaftsminister hat den Bund Deutscher Frauenvereine auf dessen Eingabe um eine Aenderung bestimmter Paragraphen des Gaststättengesetzes dahin beschieden, daß er von besonderen gesetzgeberischen Maßnahmen zur Verminderung des Alkoholverbrauchs gegenwärtig umsomehr Abstand nehmen möchte, als sich der Alkoholverbrauch ohnehin im Verfolg der allgemeinen Wirtschaftslage im Rückgang befindet. Der Reichswirtschaftsminister weist in diesem Zusammenhange auf die von der Mehrzahl der Regierungen der Länder auf Grund des § 21 Abs. 2 des Gaststättengesetzes erlassene Sperre hin, nach der für die nächsten 3 Jahre Konzessionen zur Errichtung neuer Schankbetriebe nicht erteilt werden dürfen. Der Reichswirtschaftsminister weist in seinem Schreiben ferner darauf hin, daß er den Anträgen zur Aenderung des § 16 des Gaststättengesetzes nicht stattgeben kann, da gerade die hierin enthaltenen Verbotsvorschriften bei den Vorberatungen des Gaststättengesetzes eingehend erörtert worden sind und vom Reichstag mit einer großen Mehrheit in der gegenwärtigen Fassung beschlossen wurden. Die Einleitung von gesetzgeberischen Versuchen zur Aenderung dieser Vorschriften erscheine daher als aussichtslos. Auch im Wege der Verordnung könne deshalb eine Aenderung des Gaststättengesetzes nicht in Aussicht gestellt werden.

Ostrau. Die Gemeindeverordneten zu Ostrau hielten letzte Woche unter Vorsitz ihres Vorstehers, Vera, ihre 7. diesjährige öffentliche Sitzung ab. Nach eingehender Beratung wurde der Haushaltplan der Gemeindekasse für das Rechnungsjahr 1932 einstimmig festgestellt. Er schließt in Ausgabe mit 83 520,09 RM. und in Einnahme mit 77 120,09 RM., sodaß sich ein Restbetrag von 6400 RM. ergibt. Die Vorschläge des Verwaltungsausschusses wurden einstimmig zum Beschluß erhoben. Für das laufende Rechnungsjahr soll die gemeindliche Zuschlagsteuer zur Grund- und Gewerbesteuer nach 125 v. H., die Bürgersteuer nach dem Landessatz (ohne Zuschlag) und die Feuerschutzsteuer nach ¼ Mvt. für die Brandkasseneinheit erhoben werden. Der Feldpacht wurde mit Rücksicht auf die Mißernte im Vorjahr um 30 RM. für den Acker für dieses Jahr ermäßigt. Die Beschlüsse des Verwaltungsrates der Sparkasse vom 8. August 1932 wurden, soweit sie nicht das Anleihegeschäft betreffen, zum Vortrag gebracht und vom Kollegium einstimmig genehmigt. Weiter nahm das Kollegium von dem Bericht über die Revision der gemeindlichen Kassen Kenntnis. Die Revision hat zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben. Auf Vorschlag des Verwaltungsausschusses wurden die Rechnungen der Gemeinde-, Elektrizitätswerks-, Wasserwerks- und Hebammenverbandskasse auf das Rechnungsjahr 1930 von den Gemeindeverordneten einstimmig richtig gesprochen und der Kassenverwaltung Entlastung erteilt. Von der Errichtung eines Freibades wurde mangels der erforderlichen Mittel abgesehen. Zum Schlusse nahm man von der Abrechnung über das Siebenfamilienwohnhaus Kenntnis. Die Gesamtbaukosten betragen 37 501,00 RM.

Oschatz. Ulanen-Gedächtnisfeier. Die Vereinigung ehemaliger 17er Ulanen Oschatz hält unter Mitwirkung des „Elbtalquartetts Wachwitz" (Leiter Kamerad Peschke-Loschwitz) wie alljährlich am Abend des 12. September eine Gedächtnisfeier verbunden mit einem Gedächtnissingen für die vor 21 Jahren am Morgen des gleichen Tages bei einer Manöverübung beim Durchschwimmen der Elbe bei Posta ertrunkenen 10 Kameraden vom Ulanen-Regiment Nr. 17 Oschatz ab.

Sornzig. Tod eines Sängerveteranen. Die vielen herzlichen Wünsche aus Freundesmund, die dem altehrwürdigen Herrn Friedrich August Nier vor wenigen Tagen zu seinem 85. Geburtstag ausgesprochen wurden, sind nicht in Erfüllung gegangen. Nach kurzem, schwerem Leiden ist Herr Nier am Sonnabend plötzlich gestorben. Diese Kunde wird bei allen denen in Nah und Fern, die den 85. Geburtstag des alten Sängerveteranen in schöner Weise mit feiern durften, und weit über den Kreis seiner näheren Bekannten hinaus allgemein Trauer und Mitempfinden auslösen. Es war ihm nicht lange vergönnt, sich an all den Ehrungen und zahlreichen Aufmerksamkeiten zu erfreuen, die ihm zuteil wurden.

* **Döbeln. Familientragödie. Hier trug sich dieser Tage eine Familientragödie zu. Eine Mutter öffnete in Abwesenheit ihres Ehemannes in der Küche die Gashähne, um mit ihren Kindern im Alter von ein und zwei Jahren aus dem Leben zu scheiden. Als der Mann nach Hause kam, fand er seine Frau und seine beiden Kinder bereits bewußtlos auf. Dem Arzt gelang es, die Mutter und das zweijährige Kind ins Leben zurückzurufen, während bei dem anderen Kind nur noch der Tod festgestellt werden konnte. Der Grund zu der Verzweiflungstat dürfte in Familienstreitigkeiten infolge schlechter wirtschaftlicher Verhältnisse zu suchen sein.**

* **Dresden. Der Zug des Unglücks. Auf der Hainstraße stieß am Montag ein 44 Jahre alter Radfahrer mit einem von einem chinesischen Oberleutnant geführten Kraftwagen zusammen. Er erlitt erhebliche Verletzungen, die seine Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machten. — Im Abort seiner Wohnung wurde Montag abend ein auf der Josefstraße wohnhafter siebzigjähriger Rentner tot aufgefunden; offenbar hatte ein Herzschlag seinem Leben ein Ziel gesetzt.**

* **Dresden. Ein Darlehensvermittler als Schwindler entlarvt. Wegen zahlreicher Betrügereien wurde von der Dresdner Kriminalpolizei der 37jährige Schlosser Hermann Engelmann aus Dresden festgenommen. Er hat als Vertreter verschiedener Geldinstitute Anträge auf Darlehen und Hypotheken entgegengenommen und den Antragstellern unter falschen Angaben erhebliche Geldbeträge für angebliche Anzahlungen, Stempelgebühren, Unkosten usw. abgeschwindelt.**

* **Dresden.** Schwarze Chronik. Vor einigen Tagen starb hier im 71. Lebensjahre der Schuldirektor i. R. Emil Laube. Er hatte in Annaberg und Frankenberg gearbeitet und war auch mehrere Jahre lang Dresdner Stadtverordneter. — Gestern nachmittag wurde auf der Marienbrücke eine Radfahrerin von einem entgegen kommenden Personenkraftwagen gestreift und kam zum Sturz. Dabei geriet sie unter die Räder eines Elektrokarrens und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. — Auf der Schäferstraße stürzte eine Frau durch ein Glasdach und zog sich erhebliche Schnittwunden zu; auch sie wurde dem Krankenhause zugeführt. — In ihrer Wohnung auf der Röthnitzer Straße wurde am Nachmittag eine 74 Jahre alte Frau tot aufgefunden. Es liegt ein Unglücksfall durch ausströmendes Kochgas vor. — Am Abend wurde auf der Peterstraße ein Schüler von einem Lastkraftwagen angefahren und schwer verletzt.

* **Dresden. Kommt der Zirkus Sarrasani in russischen Besitz? Von der Direktion des Zirkus Sarrasani wird uns u. a. mitgeteilt: Wie noch in Erinnerung sein dürfte, hat Direktor Stosch-Sarrasani vor einiger Zeit sein Unternehmen der sowjetrussischen Regierung zum Kauf angeboten. Die sowjetrussische Regierung ist nunmehr bereit, diesem Projekt näherzutreten und hat vor einigen Tagen diesen Bescheid durch ihre Botschaft in Berlin nach Dresden übermittelt. Eine neuerliche Mitteilung bringt zum Ausdruck, daß seitens der russischen Regierung allen Ernstes der Ankauf des Sarrasani-Unternehmens beschlossen worden ist. Direktor Stosch-Sarrasani hat daraufhin seinen Stellvertreter, Dir. Dr. Katz, nach Moskau entsandt, um dort die Verkaufsverhandlungen zu führen. Das für die nächste Zeit in Dresden vorgesehene Gastspiel wird durch diese Verhandlungen nicht berührt.**

* **Dresden. Ein Knabe schwer verunglückt. Am Dienstagabend in der 7. Stunde wurde auf der Peterstraße der neunjährige Schulknabe Helmut Krönert, auf der Mittelstraße wohnhaft, von einem Lieferkraftwagen umgefahren und etwa 8 Meter weit geschleift. Der Knabe mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo sich sein Befinden bis Mittwoch früh etwas gebessert hat. Der Führer des Wagens wurde vorläufig festgenommen und dem Gericht zugeführt. Nach den polizeilichen Erörterungen scheint ihn die Schuld an dem Unfall zu treffen.**

* **Dresden.** Hundeausstellung in Dresden. Der Kynologische Verein Dresden veranstaltete in diesen Tagen eine internationale Hundeausstellung in den Räumen des ehemaligen Krankenhauses der Hygiene-Ausstellung mit gleichzeitiger Benutzung der Ilgen-Kampfbahn. Es war eine Schau seltener und schöner Exemplare von Gebrauchs-